



Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld

»Wir haben Aussicht«

4. Ausgabe November/Dezember 2001

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

überall wird davon gesprochen, dass sich die Welt seit dem 11. September verändert hat. Die Menschen sind misstrauisch geworden, die Sicherheitsvorkehrungen werden verschärft. Von Übergriffen auf Muslime in westlichen Ländern wird berichtet.

Der Dialog der Kulturen wird gefordert wie nie zuvor, damit sich die westliche und die islamische Welt nicht sprachlos gegenüber stehen und Gewalt eskalieren kann. In Freiberg/ Mönchfeld gibt es diesen Dialog schon seit längerem. Die zahlreichen Initiativen wie Stadtteilstfest, Internationaler Brunch und neuerdings Internationale Frauentee-stube haben zu einem Abbau der gegenseitigen Spannungen und zu einem beginnenden Miteinander geführt. Beobachtungen zeigen, dass sich die Atmosphäre in unserem Stadtteil nicht verschärft hat.

Spontane Stimmungsbilder, die Beate Blank, die Stadtteilmanagerin, durch gezieltes Nachfragen bei muslimischen Mitbürgern eingefangen hat, zeigen keine negativen Erlebnisse in den letzten Wochen. Durch zahlreiche Aktivitä-

Sevgili Okuyucu,

11 Eylül'den sonra Dünyanın değiştiği her yerde konuşuluyor. İnsanlar kuşkucu oldular, güvenlik kotrolleri her yerde artırıldı. Batı Ülkelerinde müslamanlara yönelik saldırıların olduğunun haberi veriliyor.

Kültürler arasındaki diyalog eskisinden daha çok desteklenmeli, böylelikle Batı ve İslam Dünyası karşılıklı sessiz durmasınlar ve birbirlerine karşı zor kullanmasınlar. Freiberg ve Mönchfeld'de uzun süredir bu diyalog mevcut. Uluslararası Şenlik, Uluslararası Kahvaltı ve yeni olarak da Uluslararası Kadın Kahvesi gibi çeşitli inisiatifler/girişimler karşılıklı gerginlik oluşmasının önüne geçti ve Birlikte Yaşamın başlamasına götürdü. Gözlemler, semtimizde havanın sertleşmediğini gösteriyor.

Semt Menejeri, Bayan Beate Blank tarafından ani olarak gerçekleştirilen ve direkt müslamanlara sorulan sorulara verilen yanıtlar, son haftalarda olumsuzluk yaşanmadığını gösteriyor. Müslaman komşularımız çeşitli eylemlilikler aracılığıyla toplumumuzda kazandırılıyor. Türk kadınlar

Дорогие читатели!

Повсюду говорят о том, что после 11 сентября мир изменился. Люди стали недоверчивы, усилены меры предосторожности. Появились случаи нападения на мусульман в западных странах.

Диалог между культурами необходим сейчас, как никогда, во избежание вспышки насилия. Во Фрайберге такой диалог ведется уже давно, так что атмосфера в нашем районе не ухудшилась. Согласно опросу Б. Бланк среди мусульманского населения, негативных происшествий в последние недели не наблюдалось. Поддержание дружественной атмосферы - это задача всех нас.

*Karin Engel-Hüppe
Übersetzung: E. Völk*

buluşup, çocuklarıyla birlikte Hechtstrassedeki Oyun Alanını gözlemlədiler. İstek ve taleplerini ve de değişiklik önerilerini ilettiler. Bu şekilde katılım aynı zamanda çok dilli Stadtteilzeitung için de önemli bir neden. Semti-

Inhalt

- Seite 2 Wichtige Projekte in der Entscheidungsphase - 8. Tag der Bürgerinformation
- Seite 3 5. Internationales Stadtteilstfest
- Seite 4 Warum die Mehrsprachigkeit der Stadtteilzeitung
Abschied von Iris Bernlöhrl u. Martina Killmaier
- Seite 5 Spielplatz Hechstraße
Internationaler Brunch
- Seite 6 Stadtbücherei, Schuldenmanagement bei der SWSG
- Seite 7 Aktuelles aus den Arbeitskreisen
- Seite 8 Wechsel in der Realschule
Besuch beim Stadtteilmanagement
- Seite 9 Abschied von Heinz Abele
Ein Schutzengel für Freiberg
- Seite 10 Trachtenjugend
Bericht aus dem Container
- Seite 11 Ihre Seite
- Seite 12 Aktuelle Termine

Verlängerung U5 bis Mönchfeld? Was geschieht mit dem 54er?



U 5
+
54



Informieren Sie sich!

Gestalten Sie im Rahmen der Bürgerbeteiligung „Die Soziale Stadt Freiberg/Mönchfeld“ aktiv mit!

Wie?

Kommen Sie zur Eröffnungssitzung des Einzelprojektes „Mönchfeld Mitte“!

Wann und wo?

**Dienstag, 11. Dezember 2001
Wohnstift Mönchfeld, Speisesaal, Beginn 19.30 Uhr**

SSB, Stadtplanungsamt, Arbeitskreis Infrastruktur und Stadtteilmanagement berichten.
Vorabinformationen beim Bürgerbüro, Tel. 8494692 oder beim AK-Sprecher Wolfgang Pfau, Tel. 843090.

ten werden unsere muslimischen Nachbarn in unsere Gemeinschaft einbezogen. So trafen sich zum Beispiel türkische Frauen mit ihren Kindern zu einem Stadtteilspaziergang und begutachteten den Spielplatz an der Hechtstraße. Sie brachten eigene Wünsche und Änderungsvorschläge ein. Diese Form der Beteiligung ist auch der

Grund für die Mehrsprachigkeit der Stadtzeitung. Auch Mitbürger, deren Deutschkenntnisse noch nicht zum Verständnis eines deutschen Zeitungsartikels genügen, sollen erreicht werden. Es liegt an uns allen, die friedliche Atmosphäre aufrechtzuerhalten.

Karin Engel-Hüppe

miz sakinlerinin almanca bilgilerinin Gazete Makalesini anlamaya yeterli durumda olmayanlarına da ulaşmak gerekmektedir. Barış Havaasının korunması/yaşatılması hepimizin yararına.

Karin Engel-Hüppe

(Türkçeye Çeviren: Necati Akın)

Wichtige Projekte in der Entscheidungsphase

Der aktuelle Stand der Projekte der Bürgerbeteiligung im Rahmen der „Sozialen Stadt – Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ wurde am 8. Tag der Bürgerinformation am Montag, den 15. Oktober, der Öffentlichkeit im Wohnstift Fludernweg von den Arbeitskreissprechern vorgestellt. In den Arbeitskreisen wurden die Lösungen für die Wünsche der Bürger bis ins Detail ausgearbeitet.

Neben zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern waren auch Ursula Pfau, CDU-Stadträtin, und Christl Haslimann und Martina De La Rosa vom Amt für Stadterneuerung gekommen. Nach einer kurzen Begrüßung und einem Dank an alle Ehrenamtlichen erklärte Stadtteilmanagerin Beate Blank noch einmal die Aufgaben des Stadtteilmanagements. In erster Linie liegen diese in der Betreuung und Koordinierung der Bürgerbeteiligung sowie im Weiterleiten der Voten des Arbeitskreisbeirates an die politischen Gremien und an die Verwaltung. In dieser konkreten Form ist die Einflussnahme des Bürgerwillens auf die politische Willensbildung einmalig in Deutschland.

Aus Sicht der Bürger haben das Bürgerzentrum Freiberg/Mönchfeld und der Treffpunkt Evangelische Kirche Mönchfeld oberste Priorität. Beide Vorhaben wurden auch vom Bezirksbeirat zu Leitprojekten unter den circa 16 lau-

fenden Projekten ernannt. Michael Föll, CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat, und Manfred Kanzleiter, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender, informierten sich in der letzten Woche vor dem Tag der Bürgerinformation vor Ort über den Stand der Dinge. Im Gespräch mit den Bürgern und dem Stadtteilbüro äußerten sie sich positiv im Hinblick auf die Berücksichtigung der Vorhaben in der Haushaltsdebatte. Mönchfeld und Freiberg sollen dabei gleichberechtigt behandelt werden.

Das geplante Bürgerzentrum soll, wie Günter Sauter erläuterte, an der „Nahtstelle“ zwischen Freiberg und Mönchfeld in Kooperation mit dem TSV Cannstatt ein Ort der Begegnung und Kommunikation werden und zu einem Zusammenwachsen beider Stadtteile beitragen. Das jetzige Bürgerzentrum wird den wachsenden Anforderungen wie Raum für sport- und kulturtreibende Gruppen, Sprachkurse für ausländische Mitbürger und Aussiedler und Hausaufgabenhilfe, um nur einige Beispiele zu nennen, nicht mehr gerecht. „Die Notwendigkeit des Bürgerzentrums muss gegenüber anderen Stadtteilen behauptet werden“, stellte Günter Sauter mit Nachdruck fest.

Heinrich Werner und Martin Eckert präsentierten die fertigen Pläne für den Treffpunkt evangelische Kirche Mönch-

feld, zu dem das sanierungsbedürftige Gemeindehaus umgebaut werden soll. Der Erhalt des bestehenden Gemeindehauses, das von vielen Gruppen unter anderem auch der „Artisgruppe“, die den „Kunstraum Kirche“ ins Leben gerufen hat, genutzt wird, ist bedroht. Die örtliche Kirchengemeinde allein hat nicht die finanziellen Mittel zur Sanierung. Da die bisherige Nutzung schon zu 60% weltlich ist, sehen alle Finanzierungsmodelle eine Beteiligung der Stadt Stuttgart vor, die auch schon ihre Bereitschaft signalisiert hat. Der neue Treffpunkt soll der überwiegend älteren Bevölkerung lebensweltnahe Angebote für eine lebendige und offene Begegnung bieten.

Wichtig für das Verständnis der sogenannten Priorisierungsdebatte, d.h. die Wichtigkeit und Rangfolge der einzelnen Projekte und damit auch ihre Finanzierung ist die Tatsache, dass die „Soziale Stadt“ eine Ergänzungsfinanzierung durch die Stadt Stuttgart braucht. Ein großer Teil, der für das Gesamtkonzept notwendigen Maßnahmen, fällt nicht unter die Richtlinien des Förderprogramms. Christl Haslimann vom Amt für Stadterneuerung gab ein konkretes Beispiel für diese Sachlage: „Nur 25% der Kosten für Änderungen bereits bestehender Gebäude dürfen aus dem Fördertopf der ‚Sozialen Stadt‘ genommen werden, den größten Anteil von 75% muss die Stadt übernehmen“. Stadträtin Ursula Pfau wies darauf hin, dass es auch dringende Projekte in anderen Stadtteilen gibt und die Haushaltslage für den Haushalt 2002/ 2003 noch nicht sicher ist. Trotzdem gab sie eine vorsichtige Prognose für den Ausgang der abschließenden Haushaltsdebatte am 20. Dezember im Gemeinderat: „Wir haben Aussicht!“

Keine Aussicht mehr hat das „Café Neckarblick“. Die Pläne wurden aufgrund der Widerstände der Bewohner des Kafkawegs verworfen, was von einem großen Teil der Bevölkerung sehr bedauert wird.

In eigener Sache

Diese Ausgabe wurde leider nicht wie geplant zum 23. November verteilt, so dass die Einladungen zum Runden Tisch Mönchfeld nicht rechtzeitig bei Ihnen waren. Dies bedauern wir sehr und bitten sowohl Sie als auch die Veranstalter um Verständnis. Dieses Mal sind die Übersetzungen nicht fristgerecht fertig geworden. Auch unsere Übersetzerinnen und Übersetzer arbeiten ehrenamtlich und haben bisher für jede Ausgabe einen tollen Job gemacht.

Hierfür ein herzliches Dankeschön!
Erholende Vorweihnachtstage, einen

friedlichen Ramadan auf der ganzen Welt und anschließende frohe Festtage wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern von Freiberg und Mönchfeld. Wir danken ganz besonders allen bürgerschaftlich Aktiven in der "Sozialen Stadt" für Ihr großes Engagement. Viel wurde im Jahr 2001 ehrenamtlich gearbeitet und es gibt gute Aussichten für Freiberg und Mönchfeld. Wir wünschen uns allen neue Energie, Mut, Ausdauer, Toleranz für die Meinung der Andersdenkenden und hoffentlich auch Freude beim gemeinschaftlichen Miteinander für das Jahr 2002.

Ihr Redaktionsteam

Karin Engel-Hüppe

5. Internationales Stadtteilfest Freiberg - ein Dank an alle Mitwirkenden

Wir wollen es ja nicht verschreien, aber mit dem Wetter haben wir bisher immer Glück gehabt. Der Einzige, der sich scheinbar nie Sorgen ums Wetter macht, ist Günther Sauter. Alle anderen bibbern von Jahr zu Jahr mehr, denn bei Regen gibt es keine Ausweichmöglichkeit. Solange der Marktplatz nicht umgebaut und vergrößert ist, können nicht einmal kleine Zelte aufgestellt werden. An einer anderen Stelle kann das Fest aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden, denn es werden Wasser, Strom und Küche benötigt. Außerdem ist dieser Platz der Mittelpunkt unseres Stadtteils, und wenn er erst vergrößert und verschönert ist, kann auch bei nicht so schönem Wetter gefestet werden. Viele Spender tragen zum Gelingen unserer Stadtteilfeste bei und sollten wenigstens einmal erwähnt werden. So gibt Familie Grasso von der Pizzeria La Grotta bei jedem Fest die Pizza zum Selbstkostenpreis ab. In diesem Jahr haben die Töchter sogar extra den Ofen noch mal angeheizt, da die Pizzeria wegen des Umbaus bereits geschlossen war. Eifrige Pizzaverkäuferin ist immer Bezirksbeirätin Sophie Käser. Ebenfalls in jedem Jahr bekommen wir große Kuchenspenden von der Bäckerei Lederer. Verkauft wurden die Leckereien von Theresia Amann und Christa

Spenden von Banken, der GWG, Geschäften und vielen anderen Sponsoren. Allen Spendern sagen wir herzlichen Dank. Die Ausländerbeauftragte der Stadt wurde zum wiederholten Mal eingeladen, fand aber wie jedes Jahr nicht den Weg in den Freiberg. Wie bei den bisherigen Festen fanden sich wieder viele Helfer spontan ein, sei es zum Aufstellen der Tische und Bänke oder zum Spülen. Als bewährtes Team sorgten Michael Verderber und Florian Beißwenger wieder für Beleuchtung und Stromversorgung. Den vielen ungenannten Helfern, Spendern und den Organisatoren vom Internationalen Runden Tisch sei Dank, wurde es wieder ein schönes Fest. Die Kinder hatten viel Spaß mit Baseball und Tennis. Die Spielstraße der Stadtteilbücherei war ein großer Erfolg und zeigte, wie Kinder mit einfachen Spielen zu begeistern sind. Ein echter Knaller waren die Sumoringer, bei denen auch die Zuschauer ihren Spaß hatten. Weil eine Mindestgröße vorgeschrieben war, sonst wäre vielleicht ein Kind in einem Ballon verschwunden, mussten die Kleinen enttäuscht abziehen. Da half kein Mogeln oder Betteln. Eine Augenweide für Junge und Ältere war die bolivianische Tanzgruppe mit ihren herrlichen Kostümen. Doch auch die anderen Gruppen, die wir nicht alle erwähnen können, erfreuten mit fröhlichen Tänzen und heimatlichen Liedern. Ein großartiges Programm zeigte die bunte



Foto: Verderber Bolivianische Tanzgruppe mit Frau Morales de Neligan

5. ULUSLARARASI ŞENLİK

Şenlik, amerikada yaşanan trajik gelişmelere rağmen gerçekleştirildi. Tam da bu dönemde birliklilik güçlendirilmeli, halkların yakınlaşması desteklenmeli ki birbirlerini daha iyi anlayabilsinler ve varolabilecek kin ve intikam duygularına karşı koyabilsinler. Bu Şenlik, Freibergde yaşayanların gevşemelerine ve yakınlaşmalarına vesile oldu. Şenlik, bu yılda neşeli ve eğlenceli geçti. Şenlikte yine değişik uluslardan danslar, şarkılar, çocuklar için çeşitli oyunlar ve her damağa hitap edebilecek yemekler vardı. Şenlikte çalışan ve Şenliğe mali katkıda bulunan herkese yürekten teşekkür ederiz.

Mareli Verderber

(Türkçeye Çeviren: Necati Akın)

5- Интернациональ ный праздник района.

Несмотря на трагические события в Америке, 5-й Интернациональный праздник во Фрайберге состоялся. Именно в такой ситуации важно сплочение людей разных национальностей для улучшения взаимопонимания и противодействия мыслям о мести и ненависти. Эти праздники вносят значительный вклад в сближение людей во Фрайберге. И в этом году это был радостный праздник с участием артистов разных национальностей и интернациональной кухни. Всем помощникам и спонсорам - сердечное спасибо.

Mareli Verderber

Übersetzung: E. Völk



Foto: Verderber Günther und Ellen Sauter feiern die große Beteiligung

Muraro, die dafür vom Fest nichts gesehen haben. Den Strom stellt stets Bäckerei Böhm gratis zur Verfügung. Bereits zum zweiten Mal spenden die Kunstmaler Heinz Abele und Karl Hecking jeweils ein großes Bild für die Tombola. Krankheit hinderte beide leider daran, ihre Werke selbst zu übergeben. Die Gewinner der beiden Gemälde waren Kinder, die mit ihren Familien hoffentlich viel Freude an den wertvollen Kunstwerken haben werden. Ebenfalls ein Hauptgewinn war eine Reise nach Berlin und ein Schlemmeressen mit Ute Kumpf. Natürlich gibt es jedes Jahr

Trachtengruppe Freiberg unter der Leitung von Frau Muraro. Eine ganz besondere Überraschung boten die Damen der BS Jazz Showdancers. Das war eine Lido reife Vorführung. Ein Wermutstropfen im Vergnügen waren die unbefriedigenden Toilettenverhältnisse. Leider standen die Toiletten im Michaelshaus und im Bürgerhaus nicht zur Verfügung. Wegen der horrenden Kosten kam ein Toilettenwagen auch nicht in Frage. Wir werden uns um eine bessere Lösung für das nächste Jahr bemühen.

Mareli Verderber

scheinbarer Widerspruch, der aber sehr sinnvoll ist. In der Schule wirkten beide als Multiplikatoren bei der Durchführung von Anti-Gewalt-Seminaren. Die Teilnahme von Jugendlichen bei den jährlichen Auschwitz-Fahrten trug zur Aufarbeitung der jüngsten Geschichte bei.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Iris und Martina das soziale Leben auf dem Freiberg ganz entscheidend beeinflusst haben. Die beiden Frauen haben ihren "Mann" gestanden. Unsere Hoffnung richtet sich auf eine schnelle Besetzung der nunmehr vakanten Stellen. Wir wünschen uns eine qualifizierte Nachfolge und dem bewährten Duo bei ihrer künftigen Tätigkeit alles Gute und sagen traurig Tschüss und Ade.

Günther Sauter

Iris ve Martina'ya Teşekkür

Sentimizde çok sevilen iki "Mobile Jugendarbeit" Sosyal Çalışmanının yıl sonunda Freiberg ve Mönchfeldten ayrılacakları haberi çok süpriz bir şekilde bize ulaştı. Çalışmalarını daha çok sokakta sürdüren bu ikiliye „sokak işçisi“ de denebilir. Onlara bürolarında ulaşmak çok mümkün değildi. Çok zor koşullar altında bile gençleri motive etmeyi başarabiliyorlardı.

Sentimize yönelik işlerde damgalarını görmek mümkün. 28 milliyetten insanın barış içerisinde yaşamasına hizmet eden Uluslararası Yuvarlak Masa Grubunu İrissiz düşünmek mümkün değil. Ünü semtimiz dışına da yayılan Uluslararası Şenliğe, Yine Uluslararası Cafénin hazırlanmasına

gençlerle birlikte katkısı unutulamaz. Martinada çocuklara, gençlere Fun-Park Projesinin planlamsında ve geliştirmesinde kılavuzluk yaptı. İkiliye yeni işlerinde başarılar diliyor, hoşçakal diyoruz.

Günther Sauter

(Günther Sauterin Yazısını kısaltılarak çevirdim, çalışmalarının hepsini saymak mümkün değildi. Yaptıkları çalışmalarından dolayı bu iki insana Freiberg ve Mönchfeld gerçekten teşekkür borçlu.. Uzun dönem Uluslararası Yuvarlak Masa Grubunda birlikte çalıştığım İrise, Mobile Jugend ve Şenliklerimizdeki çalışmalarından tanıdığım Martinaya bende güle güle, yolunuz açık olsun diyorum. Tschüs Iris, Tschüs Martina. Necati Akın)

Spielplatz Hechtstraße wird neu gestaltet

Der Zustand des Spielplatzes in der Hechtstraße ist mittlerweile so schlecht, dass Kinder kaum Geräte vorfinden (Schaukel, Klettergerüst) zum Spielen.

Eltern und Großeltern, die in den umliegenden Häusern wohnen, sind besorgt und trafen sich zur Lagebesprechung am Spielplatz. Nach den Planungen der "Sozialen Stadt" soll der Spielplatz im Frühjahr / Sommer 2002 nun endlich neue Geräte bekommen.

Die Kinder können sogar ihre Wünsche äußern und den Spielplatz mitgestalten. Auch ihre Mütter können am "Spielplatz-Projekt" ihre Vorstellungen mit einbringen.

Wir freuen uns, bei der Planung mitarbeiten zu dürfen und auf einen schöneren Spielplatz für Kinder und Eltern.

*Ayse. Acikyürek, Elternbeiratsvorsitzende
Kindertagesstätte Welsweg*



Foto: Stadtteilmanagement

Stadteilspaziergang am 13.10.2001

Die Initiatorin des Internationalen Brunch hört auf

Seit seinem Bestehen war ich beim Internationalen Runden Tisch dabei. Vor allem der Internationale Brunch lag mir am Herzen. Die Idee dazu kam mir, als sich viele Freiburger nach dem 1. Stadtteilstfest mehr Kontakt mit ihren ausländischen Nachbarn wünschten. Der Brunch sollte immer von einer anderen Nation eigenständig veranstaltet werden, damit bot sich die Gelegenheit, fremde Kulturen besser kennen und verstehen zu lernen. 6 bis 8 mal im Jahr haben wir mit viel Freude und Engagement den Internationalen Brunch ausgerichtet. Nach Möglichkeiten wurde alles selber zubereitet. Das ist

immer mit viel Arbeit und Zeitaufwand verbunden, doch habe ich das bisher immer gern getan. Meiner Meinung nach wird seit einiger Zeit das Gebotene als selbstverständlich hingenommen, Kommunikation findet praktisch nicht mehr statt. Leute kommen und gehen ohne Gruß, ohne ein Wort mit den Tischnachbarn zu sprechen, ohne Dankeschön und oft ohne zu zahlen. Aus diesen und zeitlichen Gründen habe ich die Freude an diesem Projekt verloren und werde in Zukunft nicht mehr beim Internationalen Brunch mitarbeiten.

Mareli Verderber

Bürgerbüro Soyuldu

Cüceler hiç de „dostça olmayan“ bir yöntemle Stadtteilmanagementin Mönchfeld Wohnstift'teki bürosuna girerek muzipliklerini gösterdiler. Nasıl girdikleri tam olarak bilinmemesine rağmen, büyük olasılıkla yaptıkları bir anahtarla büroya girdiler. Bilgisayarda bulunan koruma altına alınmış önemli bilgileri „sildiler“. Yoksa verilen zarar sınırsız olabilirdi. İkinci "ziyaretlerini" daha da "dostça" olmayan bir biçimde gerçekleştirdiler. Bürgerbüroda buldukları anahtarla Café Wohnstift'e girerek garip bir biçimde orada bulunan pastaları yediler. Herhalde kendilerini garantide hissettiler. Polis olayı önemsiyor ve takibata başladı.

Mareli Verderber

(Türkçeye Çeviren: Necati Akın)

Provisorisch? Na und!

Ob es wohl noch enger geht? Vier Zeitungsleser auf etwa 4 qm. In der winzigen Kinderecke sitzen Kinder mit einem Spiel auf dem Boden; das schlechte Wetter hat sie wieder in die Bücherei getrieben. Zwei Größere versuchen an einem kleinen Tisch Hausaufgaben zu machen. Sie waren es gewohnt, in der Bücherei eine ruhige Ecke zu finden.

Daneben laufend Anfragen: „Wann kann ich ans Internet? Ich brauche schnell noch Infos für die Schule zur Kinderarbeit in der dritten Welt.“ Zuerst muss aber noch ein Erwachsener seine e-mails abrufen.- „Ich will nach Thailand reisen, können Sie mir Reiseführer dazu aus Ihrem Magazin in Cannstatt kommen lassen?“ – „Wo stehen die Pilzkochbücher?“ – „Ich brauche dringend eine Interpretation zu Grass: Katz und Maus“- „Kommt das Karussellpferd wieder in die neue Bücherei?“- „Ist das vorbestellte Video von den Spice-Girls da?“

Unser normaler Büchereibetrieb läuft weiter, auf 90 qm (früher 460 qm, später in der neuen Bücherei 550 qm). Eng ist es, zu heiß oder recht kalt, durch den Baulärm oft so laut, so dass wir die Leser, die telefonisch verlängern wollen, kaum verstehen. Aber die Stimmung ist gut! Unsere Leser trösten uns mit Piccolos, wenn in der Hektik vergessen wurde, in die Verpackung die passende CD-Rom einzulegen. Sie verwöhnen uns mit Kuchen oder Blumen. Und wir freuen uns, wenn wir in den ruhigeren Zeiten auch mal die Gelegenheit für ein paar persönliche Worte haben. So kommt man sich in der drangvollen Enge, die wir gemeinsam bewältigen, näher. Manche finden sie sogar ganz gemütlich!

Und wir planen die neue Bücherei! Ende Februar 2002 wird es wohl so weit sein, dass wir aufatmen und unsere treuen Leser zu einem gemeinsamen Fest einladen können. Vorab vielen Dank für Ihr Verständnis!

Für das
Bücherei-Team
Giselheid Stein



Die Stadtteilbücherei - ein Stilleben im Kaufpark-Umbau

Sozial- und Schuldenmanagement der SWSG

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) hat für ihre Mieter einen Bereich Sozial- und Schuldenmanagement sowie eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit. Herr Steudler (Fachbereichsleiter) und Herr Staudenmaier beraten und helfen SWSG-Mietern bei ihren Mietschulden. Frau Keller ist für die Mediation zuständig. Dazu gehört die allgemeine Beratung / Infor-

mation bei Wohnproblemen mit anderen Mietern. Bei der Mediation werden durch spezielle Mediationsgespräche Vereinbarungen und Lösungsansätze erarbeitet. Falls erwünscht und notwendig wird in eine weitere Beratung vermittelt. Ein wichtiger Punkt ist auch die Vermeidung von Wohnproblemen und Streitigkeiten im Vorfeld. Frau Hasenack bietet die Sozialberatung an. Diese Beratung ist ein spezieller Service für ältere Mieter/Mieterinnen sowie Mieter/Mieterinnen mit besonderen sozialen Problemen. Dazu gehört zum Beispiel die Hilfe im Umgang mit Ämtern, die Vermittlung zu speziellen sozialen Diensten und die Beratung von älteren Menschen die aufgrund ihres Alters mit Wohnproblemen überfordert sind. Herr Rienesl ist für die Öffentlichkeitsarbeit der SWSG zuständig. Mieter der SWSG erreichen die Mitarbeiter und Mitarbei-

terinnen der SWSG unter der Telefonnummer 0711 / 93 20-0.

Wie vielfältig die Arbeitsfelder und die Anfragen an das Team sind, zeigt zum Beispiel das von Herrn Steudler und Herrn Rienesl geleitete Seminar: „Kommunikation – welche Möglichkeiten bietet sie mir“ – Wie kann ich mit meinen Mitmietern reden? -.



Foto: Stadtteilmanagement

Peter Steudler und Werner Rienesl mit den Seminarteilnehmern am 30.8.2001

Das Seminar fand am 30. August diesen Jahres im Bürgerbüro Mönchfeld statt, zu dem Frau Blank vom Stadtteilmanagement als Veranstalterin einlud. Das Seminar war für alle Bürger und Bürgerinnen der „Sozialen Stadt“ Freiberg, die als engagierte Mieter und Mieterinnen mit „schwierigen“ Mietern und Nachbarn ins Gespräch kommen wollen. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wurden praktische Situationen gespielt und konstruktive Lösungen von den Teilnehmern / Teilnehmerinnen ausprobiert und erarbeitet.

Werner Rienesl
Öffentlichkeitsarbeit SWSG

In der nächsten Ausgabe wird Ruth Gunia, stellvertretende Sprecherin des Projektes Wohnraumbelegung/Fehlbelegungsabgabe und Vorstandsmitglied im Mieterbeirat der SWSG zum Workshop berichten. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird es eine Fortsetzung geben. Weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich im Bürgerbüro melden.

Bürgerbüro
Flundernweg 14
im Wohnstift Mönchfeld, Bungalow 31
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 14 - 21 Uhr
Telefon 84 94 692, Fax 84 94 635

Aktuelles aus den Arbeitskreisen und dem Arbeitskreisbeirat

Befragung der in der „Sozialen Stadt“ aktiven Bürgerinnen und Bürger

Die Stadt Stuttgart will im Januar 2002 an alle aktiven Bürgerinnen und Bürger einen Fragebogen schicken, mit der Bitte diesen auszufüllen und zurückzusenden. Ziel der Umfrage ist es, eine Zwischenbilanz und ein Meinungsbild zu erhalten. Was lief aus Sicht der aktiven Bürgerinnen und Bürger bislang gut, was schlecht. Wo wünschen sich die Aktiven weitere Unterstützung, sowohl vom Stadtteilmanagement als auch von der Verwaltung? Die Befragung der bürgerschaftlich engagierten

Bürgerinnen und Bürger ist in zwei Teilen aufgebaut. Der erste Teil bezieht sich auf die Arbeit in den Projektgruppen, der zweite und allgemeine Teil bezieht sich auf die Tage der Bürgerinformation. Es werden keine Unterschiede zwischen denjenigen gemacht, die sich lediglich in den Projektgruppen, Arbeitskreisen und den Tagen der Bürgerinformation über den Stand der Stadteilerneuerung informieren und denjenigen, die aktiv mitarbeiten oder gar Projekte leiten. Entscheidend ist die

Beteiligung an den Angeboten und Gremien der „Sozialen Stadt“.

Der Arbeitskreisbeirat hat mit seinem Votum dieser Umfrage in seiner letzten Sitzung zugestimmt. Er möchte die Ergebnisse zu einer eigenen Bewertung vorgelegt bekommen. Selbstverständlich werden Sie als Bürgerinnen und Bürger über die Ergebnisse und Auswertungen der Befragung unterrichtet.

Ihr Team des Stadtteilmanagements

Zur Fehlbelegungsabgabe

Der Arbeitskreis 1 „Wohnen und Wohnumfeld“ der „Sozialen Stadt“ hat zusammen mit den entsprechenden Arbeitsgruppen der Runden Tische von Neugereut und Hallschlag in einer gemeinsam erarbeiteten Stellungnahme am 11. Oktober 2001 erneut die Abschaffung der Fehlbelegungsabgabe im öffentlichen Wohnungswesen der jeweiligen Stadtteile gefordert. „Wir ersuchen den Gemeinderat und die Stadtverwaltung, die Aufhebung der Fehlbelegungsabgabe weiter zu verfolgen und für die Stadtteile Neugereut, Freiberg und Hallschlag zu verwirklichen.“

Diese Forderung wird seit Jahren von den Bürgervertretungen gestellt. Sie sehen in der Fehlbelegungsabgabe einen wesentlichen Grund für den Wegzug großer Teile der Mittelschicht und den Zuzug von Problemgruppen in ihren Stadtteilen. Diese Entwicklung führt zu einer unausgewogenen Bevölkerungs- und Sozialstruktur und somit zu einer Verschärfung der sozialen Probleme. Im Frühjahr dieses Jahres erwog die Stadtverwaltung auf Antrag des Gemeinderats, Kriterien für einen mög-

lichen stadtteilbezogenen Wegfall der Fehlbelegungsabgabe zu erarbeiten. Am 10.09.01 erhielt der Sprecher der Arbeitsgruppe Wohnen und Wohnumfeld des Runden Tisches Neugereut auf telefonische Anfrage beim Amt für Liegenschaften und Wohnen die Auskunft, diese Idee werde nicht weiter verfolgt. Eine Aufhebung der Abgabe für ganz Stuttgart sei von Gesetzes wegen nicht möglich und eine Aufhebung für bestimmte Stadtteile führe zu Klagen wegen Ungleichbehandlung. Nach einer vom Landtag rückwirkend zum 01.01.2001 beschlossenen Gesetzesänderung kann jedoch von der Erhebung einer Ausgleichszahlung für ein Gebiet abgesehen werden, wenn dies dem Erhalt oder der Wiederherstellung sozial gemischter Belegungsstrukturen dient. Nach Meinung der Arbeitskreise treffen diese Voraussetzungen für die Stadtteile Neugereut, Freiberg und Hallschlag zu. In Mönchfeld wird keine Fehlbelegungsabgabe erhoben, da dieser Stadtteil älter als 35 Jahre und damit aus der Mietpreisbindung des sozialen Wohnungsbaus entlassen ist.

Karin Engel-Hüppe

Fun Park

Die Anwohneranhörung am 20.11.01 hat folgendes Ergebnis gebracht:

Die Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner beziehen sich in erster Linie auf den entstehenden Lärmpegel durch möglicherweise mitgebrachte Musikanlagen und den Betrieb der Skaterfläche. Selbstverständlich werden diese Anliegen in die Planungen mit aufgenommen. Die Stadtverwaltung wird ein Lärmgutachten erarbeiten und die bisherigen Planungen aktualisieren. Eine weitere Anwohnerversammlung wird Sie über den aktuellen Planungsstand des Fun Park sowie über die möglichen Lärmschutzmaßnahmen informieren. Hierfür ist der Monat März 2002 vorgesehen.

Informieren Sie sich über den weiteren Verlauf der Planungen. Das Stadtteilmanagement lädt Sie ein, Ihre Bedingungen und Befürchtungen mit einzubringen. Kommen Sie ins Bürgerbüro der "Sozialen Stadt" im Wohnstift Mönchfeld oder rufen Sie uns an, Telefon 84 94 692. Wir nehmen auch gerne den vielfach geäußerten Wunsch auf und organisieren ein Treffen mit den engagierten Jugendlichen des Projekt Fun Park zum Kennenlernen.

Ihr Team des Stadtteilmanagements

Einbruch im Bürgerbüro

Heinzelmännchen der unfreundlichen Art trieben ihr Unwesen im Bürgerbüro des Stadtteilmanagements im Wohnstift Mönchfeld. Auf ungeklärte Weise, vermutlich mit einem Nach- oder Ersatzschlüssel, drangen sie mehrmals in die Büroräume ein. Sie löschten wichtige Daten im Computer, die glücklicherweise gesichert waren. Der Schaden wäre sonst immens gewesen. Auch sonst

taten sie recht Unerfreuliches. Kurioserweise verspeisten sie die Kuchenvorräte im Café Wohnstift, in das sie mit dem im Bürgerbüro gefundenen Schlüssel gelangten. Sie müssen sich sehr sicher gefühlt haben. Die Verantwortliche für das Stadtteilmanagement und Bürgerbüro, Beate Blank, hatte Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Die Polizei nahm die Vorfälle sehr ernst.

Zwischenzeitlich wurden die Ermittlungen eingestellt. Der Firma von Beate Blank ist wegen der guten Datensicherung kein wirtschaftlicher Schaden entstanden. Damit sind von Seiten der Staatsanwaltschaft weitere Ermittlungen eingestellt worden.

Mareli Verderber

Wechsel in der Schulleitung!

Bereits am Ende des letzten Schuljahres fand an der Realschule Stuttgart-Freiberg ein Wechsel in der Schulleitung statt. In einer Feierstunde in der Aula der Schule wurde Herr Walter in den Ruhestand verabschiedet und gleichzeitig Frau Gerhardy in ihr neues Amt eingeführt. Erste Beobachtungen ergeben: "Ich konnte feststellen, dass es eine hohe Lernkultur und eine ganze Reihe von Aktivitäten gibt, die den Unterricht ergänzen und beleben. Ich denke zum Beispiel an Theater- und Ausstellungsbesuche sowie an Schullandheimaufenthalte - eine Studienfahrt nach England ist für die Zukunft angedacht. Neben dem Fachunterricht gibt es im so genannten "Ergänzungsbereich" nachmittags ein vielfältiges Angebot mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten oder im Computerraum. Besonders freut mich das soziale Engagement unserer Schülerinnen und Schüler. Die Klassenstrecher arbeiten sehr engagiert in der SMV, eine Gruppe kooperiert mit der Gustav-Werner-Schule, einer Schule für geistig behinderte Kinder. Auch auf diesem Feld ist eine Intensivierung der Erziehungsarbeit denkbar und wünschenswert. Es ist schön, mit einem Kollegium arbeiten zu dürfen, dessen Engagement man überall im Haus spürt und das offen ist für Veränderungen und neue Akzente zugunsten einer Fortentwicklung der Schule."

Mareli Verderber

Anzeige Schuh Wäller

nur noch für kurze Zeit !!!

SchuhContainer

Alle Schuhe zum

1/2*

Preis

* vom regulären Verkaufspreis

KaufparkFreiberg bei der LVA

Realschule: İdarede Değişiklik

Bayan Gerhardy yeni öğretim yılının başından beri Realschulenin müdüreliğini yapmaktadır. Realschule'de Almanca ve İngilizce dersleri de veren Bayan Gerhardy varolan sistemi, alışkanlıkları temelden tanımak durumunda. Yeni müdire öğrencilerinin sosyal aktivitelerine ve meslektaşlarının angajmanına sevinmektedir. Freiberg hakkında yeterli bilgiye sahip olan Bayan Gerhardy'nin Freiberg hoşuna gitmekte ve büyük bir arzuyla yeni görevini sürdürmektedir. Mareli Verderber

(Türkçeye Çeviren: Necati Akın)

Смена руководства.

С начала нового учебного года работает Frau Gerhardy директором школы и знакомится со здешним укладом и привычками. Особенно она радуется социальной активности учеников и ангажементу коллег. Во Фрайберге ей нравится и с большим энтузиазмом она посвящает себя новой задаче.

Mareli Verderber
Übersetzung: E. Völk

Besuch aus den Niederlanden beim Stadtteilmanagement

Begleitet von Dr. Hans-Reinhardt Schäfer und Martina De la Rosa vom Amt für Stadterneuerung und Dr. Gerd Kuhn von der Universität Stuttgart, kamen zwölf verantwortliche Herren der Stadtentwicklung aus Eindhoven, um sich über das Projekt "Soziale Stadt Freiberg/Mönchfeld" zu informieren. Etwas Ähnliches gibt es in Holland bereits seit längerer Zeit. Nach der Besichtigung des Kaufparks, der momentan ja mehr einem Baupark ähnelt, einer Rundfahrt über Freiberg und Mönchfeld, wo sie unter anderem den geplanten Fun Park besichtigten und natürlich einem Blick über das Neckartal, wurden sie im Café Wohn-

stift von Silke Frank vom Stadtteilmanagement empfangen.

Die gut Deutsch sprechenden Besucher wurden von ihr ausführlich über Aufgabe und Funktion des Stadtteilmanagements und die Struktur der Bürgerbeteiligung in den Arbeitskreisen und Projektgruppen informiert. Besonders interessiert zeigten sich die Herren an den Projekten für Jugendliche, der

ökonomischen Seite und der Beteiligung der Bevölkerung. Sie waren beeindruckt von den vielen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden der einzelnen Gruppen und der großen Anzahl von Projekten. Erstaunt zeigten sie sich vor allem darüber, dass in der relativ kurzen Zeit, in der das Stadtteilmanagement unter der Leitung von Beate Blank tätig ist, bereits jetzt mehrere Projekte, wie z.B. die Stadtteilzeitung, der Umbau des Jugendhauses, das Plätzle Mönchfeld u.s.w auf den Weg gebracht wurden und weitere zur Entscheidung anstehen. Trotz der kurzen Zeit die zur Verfügung stand, Baubürgermeister Hahn erwartete die Gruppe zum Mittagessen, wurden die wichtigsten Punkte angesprochen. So wollten die Besucher wissen, wie stark die Frauen an den einzelnen Gruppen beteiligt sind, da Frauen viel kreativer als Männer seien, und nach welchen Kriterien unsere Stadtteile ausgewählt wurden.

Bekanntlich lag es ja vor allem an der großen Beteiligung der Freiburger an der Unterschriftenaktion der Verbraucher-Initiative zur Rettung des Kaufparks, dass die Stadt die Stadtteile Freiberg und Mönchfeld für das Projekt „Soziale Stadt“ vorschlug. Denn nur mit der regen Teilnahme der Bewohner und Bewohnerinnen kann es Erfolge geben, sagte Dr. Schäfer. Da die Niederlande bei Programmen für ältere Menschen führend sind, wäre es interessant sich bei einem Gegenbesuch weitere Ideen zu holen. Es blieben zwar viele Fragen offen, doch waren trotzdem alle sehr zufrieden mit den Ergebnissen des anregenden Vormittags.

Mareli Verderber

Zum Gedenken an Heinz Abele

Wir bedauern außerordentlich den Verlust von Herrn Abele! Seine Ideen, seine Beiträge für die Stadteilerneuerung von Freiberg und Mönchfeld, seine schöpferische Kraft – trotz schwerer Krankheit – hat uns beeindruckt, seine Herzlichkeit berührt.

Als Dank und Erinnerung an Herrn Abele werden wir unser Bestes tun, seine Ideen weiter umsetzen zu helfen.

Beate Blank und Team

Das künstlerische Schaffen von Herrn Abele können Sie in der ev. Kirche Mönchfeld betrachten und im Internet unter www.freiberg.moenchfeld.de unter Kunstraum Kirche.



Heinz Abele

Nachruf

Liebe Frau Abele, liebe Angehörigen,
liebe Trauergemeinde,

im Namen der Evang. Kirchengemeinde Mönchfeld und im Namen der Artisgruppe möchte ich zum Ausdruck bringen, dass wir Heinz Abele sehr viel verdanken und dass wir ihn vermissen.



Foto: Stadtteilmanagement »Himmelfahrt«
- ein Werk von Heinz Abele

3 Jahre ist es wohl her, dass wir angefangen haben, Ideen zu sammeln für die Umgestaltung der Evang. Kirche in Mönchfeld. Ein Bilderzyklus zum Glaubensbekenntnis und einer zum Vaterunser, gemalt von Heinz Abele, das war der Beginn einer neuen Nutzung. So entstand der Kunstraum Kirche Mönchfeld. Beide Zyklen hat Heinz Abele als Leihgabe der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt und sie hän-

gen links und rechts des Altars in der Kirche. Auch die Gestaltung des Vorplatzes hat Heinz Abele mit Eifer und Herzblut betrieben. Ein Kunstgarten sollte daraus werden. Ehe er ins Krankenhaus kam, hat er noch einen detaillierten Ausstellungsfahrplan für das Jahr 2002 fertiggestellt. Der Kunstraum Kirche Mönchfeld lag ihm am Herzen. Mit Heinz Abele verliert die Artisgruppe ein kompetentes und über die Maßen engagiertes Mitglied. Wir trauern mit ihnen, Frau Abele, aber wir wissen ihn auch geborgen in Gottes Ewigkeit.

Der Maler Paul Klee stellte im Juni 1940, als er schwerkrank in eine Klinik eingewiesen werden musste und wusste, dass er nicht mehr würde malen können, ein Bild auf seine Staffelei. Auf diesem Bild findet sich ganz oben eine Vase mit 2 Blumen. Dreht man das Bild um, so werden aus den Blumen Strichmännchen, fröhliche Kinder, die sich auf Einrädern vergnügen. Ein schönes, eigenwilliges Gleichnis für Glückseligkeit.

Möge Heinz Abele nach all den Plagen und Qualen der letzten Wochen glücklich sein bei Gott.

G. Ehrmann
Pfarrerin

Mönchfeld nicht mit Kunstwerken gesegnet. Deshalb ist es sehr begrüßenswert, dass im Bereich des kurz vor der Umgestaltung stehenden Platzes am kleinen Ladenzentrum am Evangelischen Michaelshaus eine lebensgroße Bronzeplastik aufgestellt werden soll. Bevor das Michaelshaus im Mai dieses Jahres 25 Jahre alt wurde, setzte sich die Erkenntnis durch, dass am Michaelshaus auf die Dauer ein sichtbarer Schutz- und Erzengel Michael nicht fehlen sollte. Das äußerlich etwas schwer als Kirche zu erkennende Gemeindezentrum soll nun am Fuß des Glockenträgers mit einer Bronzeplastik ausgestattet werden. Der Künstler Karl Ulrich Nuß hat hierfür einen Entwurf und ein maßstabsgerechtes Bronzemo-



Foto: Reinboth

Erzengel Michael

Freiberg braucht einen Schutzengel

Bei einem Spaziergang durch Freiberg und Mönchfeld entdecken wir Kunstwerke nur mit Mühe. Umso erfreulicher ist es, dass zwischen den verschiedenen Gebäuden der Herbert-Hoover-Schule die interessante Bronzeplastik von Herbert Gebauer steht. Aus einem wunderschönen Formenspiel recken sich zwei schlanke Hälse und Köpfe, die vielsagend miteinander korrespondieren. Der Künstler hat diese Plastik bescheidener Weise nur „Aufstrebendes Formenspiel“ genannt. Herbert Gebauer, der heute

noch in Stuttgart-Sillenbuch lebt, hat dieses Kunstwerk schon 1964 geschaffen.

Vor der Landesversicherungsanstalt steht eine beziehungsreiche Plastik von D. Läßle, (Heilbronn) mit sehr gegenständlichen Figuren. Viel abstrakter ist ein „Fensterbild“ von Wolfgang Klein vor dem Altenheim St. Ulrich in Mönchfeld.

Im Vergleich mit anderen Stadtteilen oder gar Städten ist Freiberg und

dell geschaffen. Der Erzengel Michael wird im Kampf mit dem Drachen bzw. mit einer bösen Schlange, die alles Böse und den Satan versinnbildlicht, dargestellt. Nach den Ereignissen des 11. Septembers wird eine solche Darstellung eine ganz besondere Aussagekraft haben.



Natürlich kann dieses Kunstwerk nicht aus Kirchensteuermitteln bezahlt werden, sondern nur aus Spenden. Die Spendenaktion läuft, doch es fehlen noch viele tausend Deutsche Mark oder Euros.

Deshalb soll hier für diesen guten Zweck die Spendenkonto-Nummer der Evangelischen Kirchengemeinde genannt werden: Landesbank Baden-Württemberg, Konto-Nr. 20 30 315, BLZ 600 501 01.

Gerhard Reinboth

Meine Katzen
haben keine Tatzen,
sondern Pfoten
mit Krallenspitzen.
Mit denen loten
sie in allen Ritzen,
im ganzen Haus
nach einer Maus.

Ihre rosa Nasen
stecken sie in Topf und Vasen,
an den Blumen wird gezupft
eine Zeitung ganz zerrupft.

Sie möchten gerne Vögel jagen,
doch die liegen ihnen schwer
im Magen.
Du denkst ihr Mäulchen ist dafür
zu klein?

Glaub es nicht, es ist nur Schein,
schau ihnen mal beim Gähnen zu,
dann staunst Du.

Mareli Hora-Verderber

Liebe Kinder, was sollte aus eurer
Sicht besser werden
in Freiberg u. Mönchfeld?
Wir bieten Euch Platz für eigene
Ideen - Geschichten, Gedichte und
Bilder ...
die Redaktion

Trachtenjugend Stuttgart e. V. Freiberg

Es ist immer eine Freude der Trachtenjugend beim Tanzen zuzuschauen, wie jetzt wieder beim Stadtteilstfest oder bei der Burgenwanderung in Mönchfeld. Eine Bewohnerin von Freiberg nennt die Gruppe liebevoll „Regenbogenkinder“ Das finde ich sehr passend. Es sind in der Gruppe 7 verschiedene Nationalitäten.

Am 27.07.01 hatte die Trachtenjugendgruppe Freiberg Besuch aus der Stuttgarter Patenstadt Menzel - Bourgubia /Tunesien. Amir und Manuel kamen in Begleitung von Frau Schäfer vom Stadtjugendring. Sie erfreuten alle mit ihrer Musik auf der mitgebrachten Darbuka-Trommel und ihren Tänzen. Die Mädchen der Trachtenjugend waren sehr angetan von dem Bericht über die Vorbereitung einer Hochzeitsfeier, die bis zu 15 Tage dauert. Die Braut hat am Ende Ähnlichkeit mit einer Marionette. Hände und Füße sind übersät mit einem Netzmuster, das kunstvoll aus Henna aufgetragen wird. Der Nachmittag ging viel zu schnell vorbei. Wir hatten nicht viel Zeit, den schönen Stunden nachzutruern, denn es hieß für uns Koffer packen und ab in die Freizeit nach Eberstein/ Kärnten. Da war allerhand zu tun bis wir alles in unserem leider nicht mehr jungen Bus

verstaubt hatten. Er hat uns dann auch in St. Veit im Stich gelassen, aber bestimmt nicht mit Absicht. Es kam noch schlimmer, ein großes Unwetter zerstörte unser neues Aufenthaltszelt, auf das wir soo stolz waren - Totalschaden! Wir hatten aber trotzdem viel Spaß und Freude: Karl-May-Festspiele, Tropfsteinhöhle in Griffen, Wanderung in der Teschapachschlucht am Loibelpass und der Saualm. Sommerrodelbahn Hochrindl, eine Traktorfahrt, Schaubergwerk Knappenbergwerk, Spielstage und Lagerfeuer mit der einheimischen Jugend. haben viel Spaß gemacht. Geburtstagsfeier, Schwimmen, viel Sonne, einfach eine tolle Zeit! Wir mussten viel zu schnell wieder die Heimreise antreten, denn die zweite Freizeitgruppe löste uns am 17.08. für 14 Tage ab.

Nun freuen wir uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Ab in die Freizeit! Voraussetzung ist allerdings, dass wir einen guten fahrbaren Untersatz haben und ein Aufenthaltszelt. Es muss nicht neu sein! Für jede Spende sind wir dankbar.

Unsere Bankverbindung: Volksbank Zuffenhausen, Stichwort Freizeit
BLZ 60090300 KTO NR. 430730004

Theresia Amann

Bericht aus dem Container vom Jugendhaus

Die Container sind ganz gemütlich. Natürlich sind sie viel zu klein, aber es ist alles sauberer, auch die Klos. Nicht dass es vorher schmutzig war, bloß eben schon alt. Im Kinderzimmer ist zu wenig Platz, da können wir nicht basteln und malen. Weil die Tische zu klein sind, hat das Material keinen Platz dar-

auf. Solange das Wetter schön ist, spielen wir viel draußen, da sollten Tische und Stühle stehen und ein Pavillon wäre toll. Schön wäre noch ein zweiter Basketballkorb, der alte ist kaputt und einer ist zu wenig. Da spielen dann immer die großen Jungen und wir kommen nicht dran. So ist es auch beim Kickfußball. Wenn das Wetter schlecht ist und wir drinnen spielen, ist ein Kickfußball zu wenig. Für Kinder bis 12 Jahre ist das Jugendhaus bis 18 Uhr offen und dann erst für die Älteren. Uns ärgert, dass die Großen immer schon früher kommen und uns nicht an die Geräte lassen. Ganz schlecht ist, dass wir keinen Platz zum Tanzen haben und keinen Spiegel, um unsere Bewegungen zu kontrollieren. Wir sollen für eine Vorführung üben und so können wir das nicht. Wir gehen sehr gern ins Jugendhaus, mein Vater ist auch schon immer hingegangen. Schade, dass in den Ferien immer erst ab zwei Uhr offen ist.

*Katja Müller und Mattia Frattaruolo
beide 12 Jahre alt.*



Foto: Stadtteilmanagement

Katja und Mattia vor dem Bild des neuen Jugendhauses beim „Kick-off“ Spatenstich am 26.09.2001

Danksagung



Abschied von Heinz Abele
am 29.10. 01 im Goldenen Oktober
vermischt mit dunklen Nebelschwaden -
auch sein Sterbemonat passt zu ihm.

Danke für Eure Teilnahme "Gestern"
Danke für Euren Beistand "Heute"

Für die Liebe, die Ihr unserer Trauerfamilie entgegenbringt durch Trostworte, Briefe und in den Arm nehmen. Danke für Blicke ohne Worte und einfach das Dasein für uns Zurück-Gebliene, wenn Not am Mann ist.

Es erleichtert, über seine Krankheit reden zu können.

Das tut so sauwohl (der Heinz war ein waschechter gebürtiger Schwabe, darum darf ich das so sagen).

Immer von vielen Menschen umgeben und von einer Arbeitskraft, die für mehrere Leben ausgereicht hätte - so war sein Leben.

Darum danken wir als restliche Familie unserem Schöpfer für die Wohltat, ihn von seinem Leiden erlöst zu haben. Denn er wäre noch kranker aus dem Krankenhaus nach Hause gekommen, weil zu seiner Querschnittslähmung noch eine Hirnlähmung dazu gekommen wäre. Was das heißt, wisst Ihr alle.

In seinen Bildern lebt er weiter. Durch die noch von ihm zusammengestellte Ausstellung am Jahresende im Kunstraum Kirche Mönchfeld und die Gedächtnisausstellung im Frühjahr werden wir uns immer wieder mit ihm und seinen Bildern beschäftigen können.

*Hannelore Abele mit allen Familienangehörigen
aus Stuttgart, Freiberg, Frielzheim und Schwaigern*

Entspannung und Wohlbefinden für Jung und Alt

In den 80'ern wurde das Büchlein "The eye of revelation", auf deutsch in etwa "Was sich dem Auge offenbart", zum Bestseller. 1989 wurde es in Deutschland unter dem Titel "Die Fünf Tibeter" neu aufgelegt. Die fünf einfachen dem Yoga entstammenden Körperübungen sollen das mögliche Geheimnis der ewigen Jugend beinhalten. Die Übungen betreffen vorrangig die Bereiche Körperarbeit, Entspannung und Atmung und sind für Menschen jeden Alters erlernbar. Unterstützt durch Affirmationen, positive Gedankenmuster, führen die fünf Übungen zu einer ganzheitlichen Wirkungsweise, die alle unsere Organsysteme harmonisiert.

Sollten Sie nun neugierig geworden sein, so freue ich mich über Ihren Anruf. Mein Name ist Stefan Auer, ich bin lizenziertes Fünf >>Tibeter<< Trainer und als solcher auch ordentliches Mitglied im Tibeter Dachverband.

Der nächste Grund- und Anfängerkurs umfaßt 5 Abende. Beginn: am 10. Januar 2002 im evang. Gemeindehaus Mönchfeld, Preis: 34,75 Euro.

Privatanzeige: Wir, eine Hausgemeinschaft in Mühlhausen, suchen für unsere Gartenanlage eine Privatperson mit Kenntnissen in Gartenpflege. Wer hat Interesse gegen gute Bezahlung regelmäßig und liebevoll unsere Anlage zu pflegen? Weitere Auskunft erhalten Sie unter der Telefonnummer 0711/53 011 96



**Merket auf und gebet acht
und schweiget
endlich stille!
Es ist des Herold's Wille:**

**Wisset, der Herold und
Stadtanfarenbläser,
Fritz von Freienstein und Freiberg,
der ich daselbst
die Ehre habe zu sein,
spricht zu Euch und
verkündet Euch
die Ankunft der
Edelmänner und Edelfrauen
aus nah und fern.**

Begrüßung bei der Burgenwanderung am 23. 09. 2001 durch Fritz Herbert



**Verantwortung
für Ihre Augen**

SIPPTEL
BRILLEN · KONTAKTLINSEN

Gutschein

über

**1 Brillenreinigungsspray und
1 Mikrofasertuch**

solange Vorrat reicht

T e r m i n e

Bürgerbeteiligung – Die Soziale Stadt Freiberg/Mönchfeld

AKTUELLE TERMINE

07.12.2001, 16.00 Uhr
Bürgerbüro Flundernweg 14
Projekt Spielplätze/verkehrsber. Bereich

11.12.2001, 19.30 Uhr
Wohnstift Mönchfeld, Speisesaal
Projekt Mönchfeld Mitte
- Konstituierende Sitzung

15.01.2002, 15.02.2002 und 15.03.2002
jeweils 19.30 Uhr:
Tage der Bürgerinformation
im Speisesaal Wohnstift Mönchfeld

Alle Termine sind offen für Sie!
Schauen Sie einfach mal vorbei oder
besuchen Sie das Bürgerbüro im Wohnstift
Mönchfeld, Flundernweg 14, Bungalow 31
Dienstag - Freitag 14 - 21 Uhr

Internationale Frauen-Teestube

Jeden 2. Mittwoch im Monat
von 14 bis 16.30 Uhr

Angebote für Frauen

FrauenTreffpunkt
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
von 19 bis 21 Uhr
außer am 19.12.01 und 2.1.02

KOLOBOK e.V.

Mo. 31.12.2001 20.00 Uhr bis 5.00
Hotel Marbacher Hof, Marbacherstr.18
Stuttgart-Zuffenhausen
Silvesterfeier mit Essen, Trinken, Spielen mit
Väterchen Frost und seiner Enkelin Snegu-
rotschka, Tombola, Life Musik.

Sa. 12.01.2002 года 15.00 Uhr
Neujahrsfest für Kinder
Spaß und Spiele mit Väterchen Frost,
Snegurotschka und anderen Märchenhelden.
Turn- und Versammlungshalle Stuttgart-Frei-
berg (U5,Suttnerstrasse).
Eintritt 25,- DM Erwachsene, Kinder kosten-
frei.

Sa. 9.03.2002, 17.00
Musik- und Tanzabend "Frühlingsmelodie"
1 Teil. Musiker, Komponist und Pädagoge-
Andrej Klassen und seine Schüler.
Instrumentale Darbietungen in klassischer
Musik.
2 Teil. Tanzprogramm mit Life-Musik.
Eintritt: 15,- DM.

ЕЖЕНЕДЕЛЬНЫЕ КУРСЫ / Kurse - Wochenplan

Bürgertreff, Werfelweg 23, Stuttgart-Frei-
berg

- Russisch für Kinder /Theatergruppe
Русский язык +Театральная студия

- Sa. 9.30-11.45, 40,-DM/ Mon. (*30,-)
- Kinderchor / Детский хор
Sa. 11.45-13.15, 30,- DM/Mon. (*20,-)
- Kleinkindergruppe /Группа малышей
Singen und Spielen
Sa. 10.30-11.15, 30,- DM/Mon. (*20,-)
- Kunstschule / Художественная школа
Сергея Худякова
Mi.Do.Fr. ab 15.30, Sa. ab 13.15
- Aerobic für Frauen / Аэробика для женщин
Вт. 19.10-20.10, 30,- DM/ Mon. (*20,-)
- Deutschkurs / Немецкий язык
Mo18.00.+Di17.30 Schulst. – 1 DM
- Englischkurs für Anfänger / Английский язык
Mo. 18.00-19.30, 49,- DM/ Mon. (*35,-)
- Computerkurs für Anfänger /
Компьютерные курсы для начинающих
Do. 17.30-19.00, 49,- DM/ Mon. (*35,-)
- neu Tanzschule / Танцевальная школа
2 x Woche, 80,- DM/ Mon. (*60,-)
*Preise für Mitglieder / Цены для членов
Колобка

Treffpunkt für Interessenten jeden Samstag
von 10.00 bis 12.00
im Bürgertreff, Werfelweg 23, Stuttgart-Frei-
berg, U5 Suttnerstraße
Kontaktpersonen: Vorsitzende Valentina Berg
0711-8491636 0174 / 5118150
Vorstandsmitglied Olga Riedel 0711-8493691

Treffpunkt – KOLOBOK
Jeden letzten Sonntag im Monat 16.30
im Bürgertreff, Werfelweg 23

Endlich ist es geschafft!!!
Die Kunstschule bei KOLOBOK e.V. ist da. Bis
jetzt boten wir ein Malstudio für Kinder unter
der Leitung des Herrn Chudjakow an. Ab
sofort erwartet sie außerdem eine Tanz- und
Musikschule. In der Musikschule werden die
Kinder in folgenden Fächern unterrichtet:
Geige, Gitarre, Klavier, Blasinstrumente,
Musiktheorie und Musikgeschichte. Alle jun-
gen Musikliebhaber sind bei uns herzlich will-
kommen!!!

Runder Tisch Mönchfeld

Die Bevölkerung wird zum nächsten
„Runden Tisch“ am 27. November 2001
um 19.30 Uhr in das Altenpflegeheim
Haus St. Ulrich, Stuttgart-Mönchfeld,
Steinbuttstr. 25, recht herzlich eingeladen.

Folgende Themenschwerpunkte sind vor-
gesehen:

- Bericht aus dem Bezirksbeirat
- „Der EURO kommt“
Es spricht Dr. Hirsch, Bundesbankdi-
rektor von der Landeszentralbank
Baden-Württemberg, über die Einfüh-
rung des Euro-Bargeldes.
Es erwartet Sie eine kleine Überra-
schung (solange der Vorrat reicht).
- Verschiedenes

Zu jedem der o.a. Punkte sind im direkten
Anschluss der Vorträge Diskussionsbeiträge
möglich.

Angebote des TV Cannstatt

„Sport nach Krebs“ - nur für Frauen
dienstags von 17.00 - 18.00 Uhr
Gymnastikhalle des TVC

„Ballspiel ab 50“ für Frauen und Männer
montags von 10.30 - 12.00 Uhr
donnerstags von 8.30 - 9.30 Uhr
TVC Sporthalle

„Speck weg“ gegen Übergewicht
montags von 18.15 - 19.15 Uhr
Eichendorff-Schul-Sporthalle
Informationen bei der Geschäftsstelle des
TV Cannstatt
Tel. 0711 - 52 089 4 60

Verschiedenes

Advents-Café-Nachmittage im Wohnstift Mönchfeld

6.12.2001 15 Uhr
Klavierkonzert, Klavierduo Passionato

7.12.2001 15 Uhr
mit Bildern und Texten von Herrn Fuchs

13.12.2001 15 Uhr
Lilo Spatzen vom Gesangverein Lieder-
kranz Mühlhausen

Die Trachtenjugend Stuttgart e.V. in
Freiberg verkauft Adventskränze samstags
und donnerstags während dem Marktcafé
im Bürgertreff Werfelweg.
Oder rufen Sie an unter Telefon 84 22 43

Marktcafé jeden Donnerstag nachmittag

Im Februar:
Fasching mit den Hofener Scillamännle

IMPRESSUM:

Herausgeberin: empowerment consulting®,
beate blank, Wollgrasweg 27, 70599 Stuttgart
V.i.S.d.P: Beate Blank

Chefredakteurin/Projektsprecherin:
Mareli Verderber, Bürgerbüro/Stadtteilma-
nagement, Flundernweg 14, 70378 Stuttgart,
Tel. 8494692, Fax. 8494635,
e-mail: post@freiberg-moenchfeld.de,
http://www.freiberg-moenchfeld.de

Redaktion:
Theresia Amann, Valentina Berg,
Beate Blank, Karin Engel-Hüppe,
Giselheid Stein, Mareli Verderber
Ein herzliches Dankeschön an unsere Über-
setzer/-innen: Necati Akin, Lisa Völk und an
die Trachtenjugend für die Verteilung.

Satz und Druck:
UWS Papier und Druck, Stuttgart
Auflage: 5500

Die Internationale Stadtteilzeitung Freiberg
& Mönchfeld ist ein Projekt im Bund-Län-
der-Programm "Stadtteile mit besonderem
Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt".

Die Beiträge geben nicht die Meinung der
Redaktion wieder.
Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Bei-
träge sind urheberrechtlich geschützt. Nach-
druck nur mit schriftlicher Genehmigung.